

Erklärung Frau Dr. Büyükavcı

Ich hatte bereits in meiner Erklärung, die ich hier in der Hauptverhandlung am 25. Juli 2016 gehalten habe, ausgeführt, dass die Behauptung des Generalbundesanwaltes, Frauen in der Türkei würden lediglich "benachteiligt", eine vollkommene Verdrehung der Situation von Frauen und der Geschichte des Patriarchats darstellt. Die Entwicklung in der Türkei nach dem Putsch gibt Anlass zu einigen Ergänzungen.

Viel wurde über die aktuelle Politik des türkischen Staates schon gesagt. Es droht die spezifische Sichtweise der Frau unterzugehen.

Wenn mir politische Handlungen vorgeworfen werden, so geht das nicht, ohne sich mit den Umständen, mit dem politischen Klima auseinanderzusetzen, in denen sie geschehen.

Ich war sehr verwundert, dass sich das Gericht, anlässlich der akuten und dramatischen Geschehnisse in der Türkei, nicht wenigstens ein bisschen damit auseinandersetzt.

Ich hätte erwartet, dass bei einem Verfahren, das sich mit politischen Verhältnissen befasst, auch solche Entwicklungen, wie die der letzten Wochen, Platz bekommen.

Der Staat betrachtete den Putschversuch im Juli 2016 als eine Chance, um seine Angriffe zu intensivieren, und der Krieg richtete sich nun nicht mehr nur gegen die Kurd_innen, sondern gegen die ganze Opposition. Neben Revolutionär_innen, Demokrat_innen, Sozialist_innen werden auch oppositionelle Frauen zu „Terrorist_innen“ erklärt und sollen somit ausgeschaltet werden. Vor allem wurde der Angriff auf den Kampf und die erkämpften Rechte der Frauen intensiviert.

Der türkische Staat, der den Ausnahmezustand ausrief, der in Türkisch-Kurdistan schon vorher existierte, ließ mithilfe von Dekreten die Stadtverwaltungen, die von der HDP und DBP regiert wurden, durch Zwangsverwalter übernehmen. Die Rathäuser wurden von Hunderten Polizist_innen überfallen – natürlich mit dem Ziel, die demokratischen Kanäle der Politik zu blockieren. Die erste Tat der eingesetzten Zwangsverwalter war, die Frauenzentren und -häuser zu schließen und die Antragsformulare für Frauen, die häusliche Gewalt erfahren, zu beschlagnahmen. Die Kultur- und Bildungszentren, die Frauen Veranstaltungen und Kurse zu vielen verschiedenen Themen anboten, die Werkstätten, die Kindertagesstätten, die muttersprachliche Bildung anboten, die städtischen Theater wurden geschlossen und ihre Mitarbeiter_innen gekündigt oder in andere Abteilungen zwangsversetzt.

Die faschistische, sexistische und patriarchale Ideologie, die sich der Stadtverwaltungen, die gegen Gewalt an Frauen vorgingen und sich um eine aktivere Beteiligung der Frauen am Gesellschafts- und Arbeitsleben bemühten, bemächtigte und die Frauenzentren schloss, führt die Gesellschaft Schritt für Schritt in die Dunkelheit.

Aslı Erdoğan, die als eine der besten fünfzig Schriftsteller_innen der Zukunft bezeichnet wird und Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitung Özgür Gündem ist, ist nur eine von Hunderten Journalist_innen, Intellektuelle, Akademiker_innen und Künstler_innen, die der Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation verdächtigt und festgenommen wurden. Aslı Erdoğan, die keine Waffe außer ihrem Stift hat, sitzt zur Zeit im Gefängnis. Ihr Grußwort an die Frankfurter Buchmesse, deren diesjähriges Hauptthema Meinungsfreiheit ist, lautet: „Die Literatur besiegt alle Diktatoren!“

Gültan Kışanak, die Co-Bürgermeisterin der Stadt Diyarbakır, und Sebahat Tuncel, die Co-Vorsitzende der DBP, sind zwei der zahlreichen Politikerinnen, die seit ihrer Festnahme Widerstand leisten und gegen den Putsch gegen ihre Identität und den Wählerwillen kämpfen.

Eine der Frauen, die von der Polizei des faschistischen türkischen Staates an den Haaren gepackt und über den Boden geschleift wurden, ist die HDP-Parlamentarierin Feleknas Uca, eine Politikerin, die von Millionen von Menschen gewählt wurde und ihren politischen Willen repräsentiert.

Nadiye Gürbüz, Mitglied des Zentralkomitees der HDP, wurde in Gewahrsam genommen und es wurde durch ein ärztliches Attest nachgewiesen, dass gegen sie physische sowie sexuelle Gewalt in Gewahrsam angewendet wurde.

Selahattin Demirtaş und Figen Yüksekdağ, die Co-Vorsitzenden der HDP, und 12 weitere Parlamentarier_innen der Partei, die über 6 Millionen Stimmen erhielt und 80 Sitze im Parlament besitzt, wurden am 4. November 2016 um Mitternacht in einer Razzia in Gewahrsam genommen. 30 Polizist_innen, die Yüksekdağs Wohnung überfielen, traten, ohne auf ihren Anwalt zu warten, die Wohnungstür ein. Orhan Çelebi, der vor Ort anwesende Berater Yüksekdağs und Mitglied des Zentralkomitees der HDK, wurde von der Polizei geschlagen. Während zahlreiche Menschen, die sich vor Yüksekdağs Haus versammelten, um gegen ihre Ingewahrsamnahme zu protestieren, rief Yüksekdağ: „Durch unseren Widerstand werden wir siegen!“ Genauso wie ich aus vollem Hals „Die Repression kann uns nicht einschüchtern, durch unseren Widerstand werden wir siegen!“ rief, als ich am ersten Verhandlungstag wie eine Sklavin in Fesseln gelegt und über den Boden in den Gerichtssaal gezerrt wurde.

Zwischen uns liegen Tausende Kilometer, wir kommen aber in der Repression, die uns widerfährt, in unserem Widerstand, in unseren Träumen und Idealen und in unseren Parolen zusammen. Die lieben Genossinnen Figen Yüksekdağ und Feleknas Uca stellten ein sehr schönes Beispiel an revolutionärer Frauensolidarität dar, indem sie unserer Gerichtsverhandlung beiwohnten und uns die Grüße, den Mut, die Hoffnungen und die Eifer von mutigen Frauen, die in unserem Land Widerstand leisten und für die Freiheit kämpfen, mitbrachten.

Die HDP beheimatet Vertreter_innen verschiedenster Identitäten und Glauben. Sie ist die Partei der Frauen, die gegen das Patriarchat einen Freiheits- und Gleichheitskampf führen. Die Festnahme ihrer Parlamentarierinnen stellt einen Angriff dar, der sich gegen alle Unterdrückten, Arbeiter_innen und Lohnabhängigen, die an den Frieden und die Geschwisterlichkeit der Völker glauben und für diese Werte kämpfen, vor allem aber gegen die Frauen unter ihnen, richtet.

Die AKP Parlamentsabgeordneten haben ein Gesetz vorgeschlagen, dass eine Person, die einen sexuellen Übergriff begeht, für den Fall, dass der Täter die geschädigte Person heiratet, straffrei ausgeht. Darüber hinaus hat eine Diskussion dahin gehend begonnen, dass das Alter für eine geschlechtliche Reife auf 12 Jahre herabgesetzt werden muss. Falls dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt worden wäre, dann wäre die Türkei das Land gewesen, dass mit der Festsetzung der Altersstufe auf 12 Jahre die weltweit niedrigste Altersstufe diesbezüglich festgelegt hätte. Das wiederum hätte dazu geführt, dass 4000 verurteilte Vergewaltiger auf freien Fuß gesetzt würden.

Beispielsweise würde ein 50jähriger, der ein 12jähriges Mädchen vergewaltigt hat, straffrei bleiben, wenn er es heiratet. Nachdem dieses Kind mit dem Trauma der Vergewaltigung leben wird, wird es dazu verurteilt sein mit einem Mann im Alter ihres Großvaters zu leben. Also die Vergewaltigungen werden weitergehen.

Es stellt sich auch noch eine weitere Frage: Welche Regelung wollen sie für einen vergewaltigten Jungen finden?

Nachdem dieser Gesetzentwurf zur Rede stand, hat sich in allen Teilen des Landes Widerspruch erhoben, es kam zu Protestaktionen.

Frauenorganisationen und Frauen aus allen Teilen der Bevölkerung sind auf die Straße gegangen. Mit der Formulierung "Vergewaltigung kann nicht legitimiert werden, wir werden dies nicht zulassen", haben sie dafür gesorgt, dass der Gesetzentwurf zurückgezogen worden ist.

Die Gesetze aus dem Mittelalter, einer Zeit da Frauen als Hexen verbrannt wurden, das Vergewaltiger-Bewußtsein des IS, herrscht in der Republik Türkei immer noch vor.

Es wird versucht die Frauen zum Schweigen zu bringen, die sagen: Es ist legitim sich gegen Gewalt und Unrecht zu widersetzen und sich gegen Gewalt, Faschismus und sexistisches Bewußtsein zur Wehr zu setzen. Sie werden als "Terroristen" abgestempelt und in die Gefängnisse geworfen.

Mein Genosse Seyit Ali Ugur hat in seiner Erklärung erwähnt, dass ich – wenn ich mich in der Türkei aufhalten würde - vermutlich ebenfalls als Abgeordnete in Haft wäre. Damit hat er einen wahren Punkt getroffen. Die HDP, als demokratische Partei der Völker, ist auch eine Partei, die für die Rechte von Frauen kämpft. Ihre Politiker_innen sind wegen diesen fortschrittlichen Inhalten inhaftiert. Vor diesem Hintergrund ist es eine Schande, dass wir nun in einem demokratischen Land inhaftiert sind.

JINHA, die erste und einzige Frauennachrichtenagentur, die inspiriert durch Virginia Woolfs Worte „Verdient Geld, verschafft euch Freizeit und ein Zimmer für euch allein. Und schreibt, schreibt ohne zu denken, was die Männer sagen werden“ in der Medienwelt eine sehr wertvolle Arbeit leistet, wurde geschlossen und ihre Mitglieder wurden festgenommen.

Heute ist der 25. November.

Die vor 56 Jahren in der Dominikanischen Republik gegen die Trujillo Diktatur kämpfenden 3 Schwestern, sind unsterblich geworden.

Die gegen die faschistische Diktatur kämpfenden Anführer der Clandestin-Bewegung, die Geschwister Patria, Minerva und MAria Mirabel, sind am 25.November 1960 durch die Soldaten des Staates entführt, massenhaft vergewaltigt und durch schwere Folter ermordet worden. Nach diesem Tag sind die Mirabel Geschwister weltweit als die "Schmetterlinge" bezeichnet worden und zum Symbol für den Kampf gegen die Gewalt gegen Frauen geworden.

Bei dem Kongress der Lateinamerikanischen Frauen im Jahre 1981, ist der 25. November zum "Tag des Kampfes gegen die Gewalt gegen Frauen und zum internationalen Tag des Kampfes" erklärt worden.

Im Jahre 1985 hat die Uno den 25. November zum Tag des Kampfes gegen die Gewalt gegen Frauen erklärt.

Der Weg der gegen die Ungleichstellung der Geschlechter, gegen vorherrschende männliche Gewalt, gegen Staatsgewalt, gegen Krieg, gegen Nationalismus, gegen Rassismus, gegen Chauvinismus kämpfenden Frauen, wird durch die Fackeln der Mirabel Schwestern erleuchtet.

Heute gehen Frauen weltweit auf die Straße, um ihrer Wut gegen das System, dessen Existenz die Gewalt voraussetzt, und seine patriarchale Ideologie Ausdruck zu verleihen und lauthals zu sagen, dass sich ihre Identität, ihr Körper, ihre Arbeitskraft nicht unterwerfen lassen. Sie versprechen, dass sie kämpfen werden, bis eine Welt ohne Ausbeutung, Kriege und Unterdrückung errichtet wird, in der die Gleichstellung der Frauen und Männer erreicht ist.

Die heldenhaften kurdischen Frauen, die gegen die IS-Bande mit blutbefleckten Händen kämpfen, die Revolutionärinnen, fortschrittlichen Kräfte, Demokratinnen, Sozialistinnen und Feministinnen, die sich weltweit für Demokratie und Freiheit einsetzen, die Arbeiterinnen, die mit ihren schwieligen Händen die Welt erschaffen, die lohnabhängigen Frauen, die Parlamentarierinnen, Revolutionärinnen, Demokratinnen, Künstlerinnen, Journalistinnen, Akademikerinnen, kurdischen Politikerinnen in türkischer Gefangenschaft, die Mütter mit Tränen in ihren Augen.

Für eine strahlende und befreite Zukunft, um dem identitäts- und würdelosen Leben, das uns aufgezwungen wird, Nein zu sagen, für eine Welt, in der Männer und Frauen gleichberechtigt sind, für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung, im Gedenken an unsere Gefallenen, die dafür gekämpft haben, und um ihren Traum zu verwirklichen, um keinen Krieg, keinen Tod und keine Unterdrückung mehr erleben zu müssen, für den Frieden, für die Geschwisterlichkeit, für die Liebe müssen wir kämpfen und Widerstand leisten.

Wie die liebe Gültan Kışanak sagte: „Wir geloben euch, der Gipfel unserer Karriere wird die Zerschlagung eurer Herrschaft sein.“

Figen Yüksesdağ, meine liebe Genossin, auch wenn wir in Gefangenschaft sind, auch wenn wir gefesselt und Isolationshaft, Repression und Folter ausgesetzt sind, werden wir uns nicht unterwerfen, werden wir für Freiheit der Frauen kämpfen und Widerstand leisten, und – wie du bei deiner Festnahme sagtest - „durch unseren Widerstand werden wir siegen“.

Ich bedanke mich dafür, dass Sie mit Geduld und Aufmerksamkeit zugehört haben.